

DIESE WOCHE IM FERNSEHEN

Montag, 22. 9.

20.15 Uhr. ZDF. Aus Forschung und Technik

Das Wissenschaftsmagazin berichtet über die deutsche Antarktis-Expedition und über die Fortschritte auf dem Weg zum Fusionsreaktor.

21.15 Uhr. ARD. Deutschland vor der Wahl

Bayerns Kultusschnute Hans Maier, Anke Fuchs (SPD), Ingrid Matthäus-Maier (FDP) und Norbert Blüm (CDU) stellen sich dem Hearing zum Thema Jugend, Familie und Bildung.

23.00 Uhr. ARD. Orphée (sw)

Jean Cocteau's Version der antiken Orpheus-Sage 1949 galt mit ihrem magischen Realismus und durch die spiele-



rische Verwendung filmischer Tricks in den 50er Jahren als Inbegriff der Filmkultur. In den Hauptrollen Jean Marais und Maria Casarès (Photo).

Dienstag, 23. 9.

19.30 Uhr. ZDF. Der falsche Paß für Tibo

Eine „traurige Komödie“ nennt Autor Herbert Rosendorfer, hauptberuflich Richter in München, seinen Fernsehfilm um einen heimatlosen Belgier. In der Rolle eines Ganoven ist der Stückeschreiber Franz Xaver Kroetz zu sehen.

21.00 Uhr. ARD. Report

Die Sendung beobachtet, wie Strauß und Schmidt während des Wahlkampfes miteinander umgehen, und porträtiert die dreckschleudernden Hilfstruppen der Parteien. Außerdem: Verschlussache Tornado, Mißwirtschaft in der Rüstung.

21.20 Uhr. ZDF. Planen für den Sieg

Ernst Elitz und Bodo H. Hauser schildern die Arbeit der Wahlkampfmanager in den Parteizentralen.

21.45 Uhr. Nord III. ...:2022... die überleben wollen

Der industrialisierte Kannibalismus als Horrorgeschichte. In Richard Fleischers Science-Fiction-Schocker (1973) mit Charlton Heston und Edward G. Robinson wird der Mob der auf 40 Millionen Einwohner angewachsenen Stadt New York zu grünen Keksen verarbeitet.

22.00 Uhr. ZDF. Das Hospital der Verklärung

Eine Art polnischen Zauberberg hat der Science-Fiction-Autor Stanislaw Lem mit seinem 1948 entstandenen ersten Roman geschrieben, die Geschichte eines polnischen Arztes, der bei Kriegsausbruch 1939 in einem Hospital für Geistesranke seinen Dienst antritt. Den nach Lems Roman gedrehten Film (1978) von Edward Zebrowski zeigt das ZDF in deutscher Erstaufführung.

23.00 Uhr. ARD. Clownpower (Wh.)

Porträt des bösartigen Spaßmachers Jango Edwards und seiner Truppe Friends Roadshow, der inzwischen zu einer Kultfigur der Alternativszene geworden ist.

20.15 Uhr. ARD. Mosch

Autobiographische Erfahrungen hat Tankred Dorst, wieder einmal, in diesem Fernsehspiel verarbeitet, bei dem er auch selbst Regie führte. Im Wuppertal der 50er Jahre gerät ein Student mit dem Prokuristen einer von ihm geerbten Fabrik in Konflikt. In den Hauptrollen spielen Marius Müller-Westernhagen und Valter Taub.

22.00 Uhr. ARD. Die letzten Tage

Der Wissenschaftsjournalist Gero von Boehm protokolliert in seinem Film das Sterben eines 75jährigen Mannes und eines zehnjährigen krebskranken Jungen, die im Kreise ihrer Familie den Tod erwarten.

22.15 Uhr. West III. Entscheidung in der Sierra (sw)

Humphrey Bogart gelang mit diesem Film (1941) von Raoul Walsh, in dem er einen entflohenen Sträfling spielt, der Durchbruch zum Starruhm.

22.45 Uhr. ZDF. Marija (Wh.)

Isaac Babels bis heute in der Sowjet-Union nicht aufgeführtes Stück handelt vom Untergang der russischen Großbourgeoisie in den 20er Jahren. In Horst Flicks Inszenierung spielen Wolfgang Büttner, Anita Lochner und Christine Wodetzky die Hauptrollen.

Mittwoch, 24. 9.

19.30 Uhr. ZDF. Mein Mann ist der Beste!

Hans Werner Conen und Peter Zwick beobachten die Frauen der Spitzenpolitiker im Wahlkampf.

Donnerstag, 25. 9.

20.15 Uhr. ARD. Bewältigte Vergangenheit?

An KZ-Gedenkstätten in der Bundesrepublik, der DDR und Österreich hat Ernst Klünder Besucher nach aktuellen Bezügen gefragt.



Müller-Westernhagen (l.), Taub in „Mosch“ (Mittwoch, 20.15 Uhr, ARD)

21.00 Uhr. ARD. Bios Bahnhof

Daß aus Alfred Bioleks Showschuppen nicht schon wieder Endstation Gähnsucht wird, dafür sollte eigentlich die jetzt auf Tournee gehende Nina Hagen sorgen (siehe auch Seite 238). Außerdem zu Gast: Österreichs Konfekt-Lyriker André Heller.

21.20 Uhr. ZDF. Bürger fragen – Politiker antworten

Helmut Kohl diskutiert mit Lesern und Mitarbeitern der christlich-konservativen Düsseldorfer „Rheinischen Post“.

22.35 Uhr. ZDF. Asphaltnacht

Peter Fratzscher, Absolvent der Münchner Filmhochschule, hat sich bereits bei Udo Lindbergs verunglücktem Film an der Regie versucht. Sein jüngster Film spielt in der Berliner Rockszene.

Freitag, 26. 9.

20.15 Uhr. Der Förster vom Silberwald

Der naturverbundene Waidmann, die mit den sittlichen Beschädigungen der Großstadt aufs schöne österreichische



Land geflohene Malerin und der böse wilde Bildhauer brechen durchs dramaturgische Unterholz eines wuchtigen Eifersuchtsdramas. Nebenbei kommt der Tier- und Landschaftschutz zu seinem Recht. Der 1954 entstandene Film war einer der größten Kassenhits der 50er Jahre und machte aus Rudolf Lenz (Photo, mit Anita Gutwell) eine Art Alpen-John-Wayne.

21.15 Uhr. ZDF. Kenny Rogers

Sein für jeden Zocker instruktiver Song „The Gambler“ wurde in den USA zum Lied des Jahres gewählt. Erstmals im deutschen Fernsehen präsentiert sich der Country-Sänger in einer Aufzeichnung eines Konzerts in Los Angeles.



Nicholson (M.) im Polanski-Krimi „Chinatown“ (Samstag, 22.05 Uhr, ARD)

22.20 Uhr. Aspekte

Schwerpunktthema der kommenden Frankfurter Buchmesse wird die schwarzafrikanische Literatur sein. Das Kulturmagazin stellt dazu zwei afrikanische Schriftsteller vor und interviewt den Afrika-Kenner Gerd Meuer.

23.20 Uhr. ZDF. Treibjagd

Als „ebenso spannungsreichen wie sensiblen Kriminalfilm“ lobte die Kritik René Clements Film (1972), der die Geschichte einer dramatischen Flucht in die Wälder Kanadas schildert. Mit Jean-Louis Trintignant und Léa Massari.

Samstag, 27. 9.

14.40 Uhr. ARD. Wenn die Heide blüht

Durch den Erfolg von „Grün ist die Heide“ ermuntert, brachte Regisseur Hans Deppe dieselbe auch noch zum Blühen.

20.15 Uhr. ARD. Noten für Zwei

Neue Spielshow mit Roberto Blanco (siehe auch Seite 241).

20.15 Uhr. ZDF. James Dean

Das Leben eines Leinwandidols, nach-erzählt von einem ehemaligen Freund und nachgespielt von einem, der ihm ähnlich sehen soll.

22.05 Uhr. ARD. Chinatown

Ganz im Stil von Hollywoods „Schwarzer Serie“ der 30er und 40er Jahre hat Roman Polanski sein Krimi-Meisterwerk inszeniert. Jack Nicholson in einer seiner besten Rollen spielt einen Privat-

detektiv, der 1937 in Los Angeles in eine vielschichtige Intrige aus Macht, Korruption und Inzest verstrickt wird. Polanski ist es in seinem zweifellos besten Film (1974), zu dem Hollywoods Star-Autor Robert Towne das Drehbuch schrieb, gelungen, Gesellschaftskritik und privates Schicksal bruchlos zu verbinden.

Sonntag, 28. 9.

14.50 Uhr. ZDF. Der Sportstudent (sw)

Harold Lloyds erfolgreichster Stummfilm (1925). Der Sonnyboy, der alle krummen Wege geht, um beliebt zu sein.

17.45 Uhr. ARD. Was bringt die Hirnforschung?

Report über den Stand der Hirnforschung in Europa und den USA.

20.15 Uhr. ZDF. Wahlkampf heute abend

Eine Woche vor der Wahl schaltet sich das ZDF live in Wahlveranstaltungen der Parteien ein. Helmut Schmidt spricht in der Hamburger Ernst-Merck-Halle, Hans-Dietrich Genscher in der Wuppertaler Stadthalle, Helmut Kohl in der Freiheitshalle Hof und Franz Josef Strauß bei den Nordlichtern in der Kieler Ostseehalle.

21.05 Uhr. ARD. Die Brüder Karamasow

Auf ehrenwerte Weise zumindest ist Regisseur Richard Brooks an dem unmöglichen Vorhaben gescheitert, Dostojewski in die Standardgröße eines Kinofilms zu quetschen. Neben Yul Brynner spielt unsere Herrscherin der Tränen, Maria Schell.